







-  Campingplatz
-  Minigolf
-  Erlebnisbad „Nixi“
-  Freibad
-  Tennisplätze
-  Fitnesszentrum
-  Bootsverleih
-  1 Landhotel Paulsdorf
-  2 Eisoase
-  3 Strandperle
-  4 Jagdhof
-  5 Gasthof Kogge Malter
-  6 Paulsdorfer Hof

Impressum

Herausgeber Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen
 Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna, Telefon: + 49 3501 796-0
 E-Mail: poststelle@ltv.sachsen.de

Internet: www.wasserwirtschaft.sachsen.de
Redaktion Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Fotos Landestalsperrenverwaltung Sachsen / Fotograf: Albrecht Holländer
Redaktionsschluss Februar 2024

Auflagenhöhe 1.000 Stück

Gestaltung Mai und März GmbH

Druck Druckerei Gustav Winter

Papier 100 % Recycling-Papier

Bauwerksüberwachung

Die Standsicherheit der Staumauer wird ständig durch Mess- und Kontrollinrichtungen überwacht. Durch spezielle Messverfahren werden aktuelle Änderungen des Absperrbauwerkes angezeigt. Dazu gehören beispielsweise: Kronenalignement, geometrisches und hydrostatisches Nivellement, Schwimm- und Pendellotmessungen sowie Sickerwasserabfluss-, Sohlenwasserdruck- und Temperaturmessungen.

An den Zufluss-, Becken- und Abflusspegeln werden Wassermengen, Inhalt sowie Durchflüsse gemessen. Die Wasserbeschaffenheit wird an sechs Messstellen des Zuflusses und in verschiedenen Tiefen des Staubeckens überwacht.

Entspannen an der Talsperre Malter

Seit Jahrzehnten ist die Talsperre Malter ein Paradies für Wassersportler, Angler und Naturfreunde. Gleich drei Strandbäder und zwei Campingplätze ziehen im Sommer viele Besucher an. In der Umgebung gibt es außerdem zahlreiche Gaststätten, Hotels und Privatunterkünfte sowie Tennisplätze, Minigolf und Bootsverleih.



Einweihung der Talsperre im Jahr 1913

Baumaßnahmen und Instandsetzungen

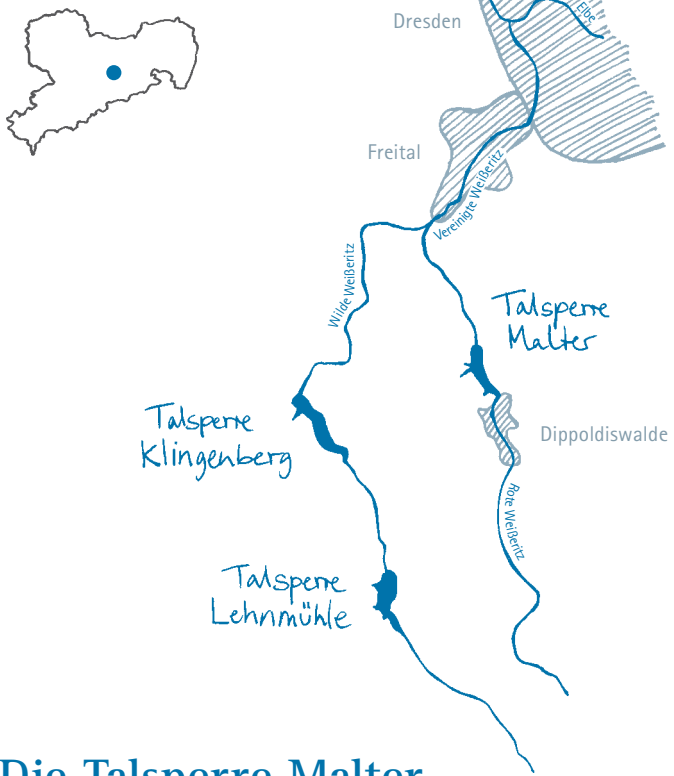
- 1908–1912** Bau der Talsperre
- 1913–1914** Bau und Inbetriebnahme des heutigen SachsenEnergie Wasserkraftwerkes
- 1974** Einbau Fischbauchklappe (12 Meter breit und 2,60 Meter hoch)
- 2003** Grundablässe erhalten neue Einlaufrechen
- 2006** Erneuerung der gesamten Grundablassanlage
- 2017–2018** Einbau neuer Talsperrenschieber in den Umleitungsstollen
- 2020–2023** Erweiterung der Hochwasserentlastungsanlage
- 2023** Inbetriebnahme einer 17 kW Wasserturbine zur Stromerzeugung für den Eigenbedarf



Baustelle im Sommer 2021

Die Talsperre Malter





Die Talsperre Malter

Bereits seit 1864 gab es mehrere Anläufe, ein Staubecken im Weißeritztal zu bauen. Die Besitzer der Wassermühlen und Triebwerke an der Roten Weißeritz baten das königliche Finanzministerium nach den beiden außerordentlich trockenen Jahren 1862 und 1863 darum, Sammelteiche einzurichten. Doch offensichtlich verlief die Eingabe im Sande.

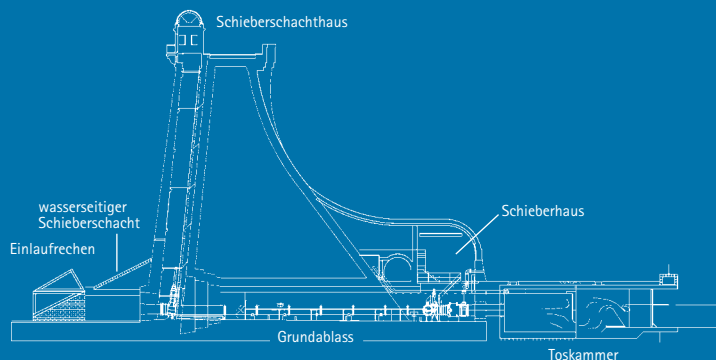
Im Jahr 1892 schlossen sich alle, die das Weißeritzwasser wirtschaftlich nutzen wollten, zu einem Verein zusammen. Ziel der Weißeritztal-sperrengenossenschaft war es, nicht nur in regenarmen Perioden die Flusspegel zu erhöhen, sondern auch einen wirksamen Hochwasserschutz zu ermöglichen. Den endgültigen Ausschlag für den Bau einer Talsperre gab dann letztendlich das verheerende Julihochwasser von 1897. Die Fluten zerstörten 320 Häuser und rissen 19 Menschen in den Tod.

Die Talsperre Malter wurde von 1908 bis 1913 im Tal der Roten Weißeritz südlich von Dresden gebaut. Noch heute dient sie hauptsächlich dem Hochwasserschutz und der Brauchwasserbereitstellung. Außerdem wird an der Talsperre Elektroenergie erzeugt. Da aus ihrem Wasser kein Trinkwasser gewonnen wird, hat sich die Talsperre Malter zu einem beliebten Badesee und Naherholungsgebiet entwickelt.

Technische Daten

TALSPERRE MALTER	
Lage	Dippoldiswalde, Osterzgebirge
Bauzeit	1908 – 1913
HYDROLOGIE	
Gestautes Gewässer	Rote Weißeritz
Gesamt-Einzugsgebiet	108,76 km ²
Jahreszuflusssumme	40,1 Mio. m ³ /a
Mittlerer Gesamtzufluss	1,27 m ³ /s
STAUBECKEN	
Gesamtstauraum	9,86 Mio. m ³
davon Betriebs- und Reserveraum	4,35 Mio. m ³
Gewöhnlicher Hochwasser-rückhalteraum	4,24 Mio. m ³
Stauoberfläche bei Vollstau	0,84 km ²
ABSPERRBAUWERK	
Höhenlage der Mauerkrone	335 m über NN
Kronenlänge	193 m
Kronenbreite	6,6 m (mit luftseitiger Auskragung)
Höhe über der Gründungssohle	36,4 m
Höhe über der Talsohle	29,6 m
Bauwerksvolumen	75.000 m ³

Querschnitt durch den Grundablass



Luftseite der Staumauer mit Betriebseinrichtungen



Hochwasserentlastungsanlage mit Fischbauchklappe

Die Staumauer

Die Staumauer der Talsperre Malter ist eine Gewichtstaumauer mit gekrümmter Achse. Sie besteht aus Bruchsteinmauerwerk und wurde auf grauem Biotitgneis mit einem Sohlenfeinbeton gegründet.

Auf der Wasserseite wurde ein etwa ein Meter starker Schutzmantel aus Beton schwalbenschwanzförmig in den Staumauerkörper eingebunden. Dahinter liegt die Dichtung der Stauwand. Die Staumauer besitzt ein stark verzweigtes Entwässerungssystem. Querverbindungen münden in senkrechte Dräns und werden von dort über Sammelleitungen im Grundablassstollen entwässert.

Die Staumauer ist 193 Meter lang und hat eine Höhe von rund 36 Metern über der Gründungssohle. Am Mauerfuß ist sie rund 31 Meter stark. Über die Mauerkrone führt eine Straße mit einem Fußweg, die die Orte Paulsdorf und Malter verbindet.

Die Betriebseinrichtungen

Hochwasser wird an der Talsperre Malter durch eine Entlastungsanlage am linken Hang abgeführt. Sie besteht auf der Wasserseite der Staumauer aus einem festen Hochwasserüberfall mit einer 40,2 Meter breiten Krone aus Bruchsteinmauerwerk, einem beweglichen Klappenwehr (Fischbauchklappe) sowie einer Sammelrinne.

Auf der Luftseite der Staumauer schließt sich an die Sammelrinne ein Verteilerbauwerk an, das die Wassermassen bei Hochwasser auf zwei Schussrinnen verteilen kann. Die Schussrinnen haben jeweils ein Tosbecken, in dem sich das Wasser beruhigen kann, ehe es in die Rote Weißeritz fließt. Insgesamt können bis zu 313 Kubikmeter Wasser pro Sekunde über die Hochwasserentlastungsanlage abgeleitet werden.

Zur Hochwasserentlastung können zusätzlich 41 Kubikmeter Wasser pro Sekunde über einen etwa 200 Meter langer Umlaufstollen am rechten Hang abgegeben werden. Dieser wurde vor der Staumauer gebaut und diente beim Bau der Mauer als Umleitung für die Rote Weißeritz.

Die beiden Rohre der Grundablassanlage haben einen Durchmesser von je 1000 Millimetern und eine Leistung von je zehn Kubikmetern pro Sekunde. Über einen Abzweig am linken Grundablass wird das Wasserkraftwerk der SachsenEnergie gespeist.



Wasserseite der Staumauer mit Schieberturm